

Fest, an dem alle Arme seiner Güter köstlich bewirthe-
tet und reich beschenkt wurden. Endlich schlummerte er,
ein Jahr nach Brigitten, in das ewige Leben hinüber.
Er ruht neben der Wohlthäterin seines Sohnes, der
Beiden ein gemeinschaftliches Denkmahl hat errichten
lassen.

Ein edles Herz entsaget nie der Wonne,
Dem Leidenden mit Trost zu nahu.
Es gleicht der schönen, segensreichen Sonne,
Die jeden Tag auf ihrer weiten Bahn
Die Welt erhellet mit ihren goldnen Strahlen,
Den Keim belebt und reißt die süße Frucht;
Es fühlet warm der armen Menschheit Qualen
Und lindert freundlich, liebend sie; es sucht,
Ist ihm kein großer Wirkungskreis gegeben,
Im Kleinen stets das Gute zu vollziehn;
Man sieht es vor dem Laster selbst erbeben,
Doch, da ihm Milde auch von Gott verliehn,
Hast es nicht Die, die thöricht Laster üben;
Sie sind ihm Brüder, irren sie auch viel:
Es darf der Irrthum unser Herz betrüben,
Doch sey der Irrende nie unsers Hasses Ziel!

Elfter Abend.

Die Gespensterstube,

eine Spuckgeschichte.

Im Schlosse des alten Grafen von Nothenburg ging
seit vielen Jahren das Gerücht um, daß es in einem